

LEICHTATHLETIK

„Mit etwas Glück kann es fürs Finale reichen“

400-Meter-Sprinter Johannes Trefz will bei der Heim-EM in Berlin für einen Paukenschlag sorgen

Weilheim/Berlin – Allzu viel Zeit, seinen dritten deutschen Meister-Titel in Folge (*wir berichteten*) zu genießen, hatte Johannes Trefz nicht. Am Montag ließ der Triumphant über die 400 Meter (in persönlicher Bestzeit von 45,70 Sekunden) die Laufschuhe liegen und sich lediglich vom Physiotherapeuten „bearbeiten“. Am Dienstag besuchte er einen Lauftreff im Englischen Garten, bei dem Trefz und andere Top-Athleten der LG Stadtwerke München Hobbysportlern Tipps und Tricks verraten. Das war's für den dann aber schon mit Ausspannen. Seit Mittwoch ist der Weilheimer wieder voll im Training, denn der Saisonhöhepunkt steht an.

Vom 7. bis 12. August geht in Berlin die Leichtathletik-EM über die Bühne. Trefz möchte im Olympiastadion nicht nur dabei sein, sondern richtig auftrumpfen: „Ich den-

ke schon, dass ich das Niveau habe, die 400 Meter in 45,5 zu laufen.“ Um sich um satte zwei Zehntel zu verbessern, das ist dem 26-Jährigen bewusst, „muss viel zusammenpassen“. Aber er ist zuversichtlich: „Wo, wenn nicht bei der Heim-EM?“, so seine rhetorische Frage. Anders als bei der deutschen Meisterschaft, zu der er als Titelverteidiger reiste, ist der Druck bei der EM für ihn nicht übermäßig groß. Mit einer Zeit von 45,5 Sekunden „kann es mit etwas Glück fürs Finale reichen“.

Vorgesehen ist Trefz auch für einen Einsatz in der 4 x 400-Meter-Staffel. Beim World-Cup in London kam er mit Fabian Dammernann (LG Osnabrück), Torben Juncker (Olympia Dortmund) und Patrick Schneider (Quelle Fürth) auf eine beachtliche Zeit von 3:03,16 Minuten. „Bei uns ist Potenzial drin“,



Star ohne Allüren: Johannes Trefz nahm sich nach seinen Siegen in Nürnberg trotz aller Hektik die Zeit, den „Fanclub“ vom TSV Weilheim auf der Tribüne zu besuchen. FOTO: TSV WM

so Trefz, der mit seiner Leistung in London gar nicht zufrieden war. Er ist überzeugt, dass es in Berlin „in Richtung 3:02“ gehen könnte. Zum EM-Aufgebot gehören in der Staffel obendrein Manuel Sanders (Preußen Münster)

und Marvin Schlegel (LAC Chemnitz). Das Niveau bei den Staffeln in Europa ist heuer hoch. „Das wird im Vorlauf schon brutal eng“, sagt Trefz. Die Top-Zeiten in Europa haben heuer bislang die Italiener (3:02,11) und die Polen (3:02,80) vorzuweisen. Bei der EM 2016 siegte Belgien in 3:01,10 Minuten.

Trefz freut sich auf den Staffel-Einsatz nicht zuletzt deshalb, weil die anderen deutschen Top-Leute dabei seine Kollegen und nicht wie sonst seine Gegner sind: „Ich laufe lieber mit ihnen als gegen sie.“ Ab kommenden Montag weilt der Weilheimer zusammen mit den anderen Sprintern im Trainingszentrum in Kienbaum südöstlich von Berlin, um „uns dort auf die EM einzuschwören“.

Seinen DM-Triumph in Nürnberg verfolgte auch eine Abordnung seines Heimatvereins, des TSV Weilheim.

Die Familien Dorsch und Horstmann waren im Stadion und feuerten ihn an. Nach seinen Siegen im Einzel und mit der LG-Staffel nahm sich der Weilheimer trotz aller Hektik mit Interviews und Siegerehrung die Zeit, um seine Fans vom TSV zu treffen. Die Kinder bekamen gar von ihm die Startnummern geschenkt, die er bei seinen Läufen trug. „Für alle von uns war es ein besonderes Erlebnis. Ein wirklich netter Typ und ein sportliches und menschliches Vorbild“, berichtete TSV-Abteilungsleiter Michael Horstmann. Trefz verlor das Geschehen in der Heimat – und weiß die Unterstützung zu schätzen: „Ich bekomme es mit, wie die Leute sich interessieren und mitfeiern.“ Nach der EM möchte er beim TSV Weilheim die Leichtathletik-Jugend besuchen und mit ihnen ein Training abhalten. **PAUL HOPP**

IHRE REDAKTION

Telefon 08861 / 92-126; -142
Fax 08 81 / 1 89 18
E-Mail:
sport@weilheimer-
tagblatt.de

SPORT IN KÜRZE

MOUNTAINBIKE 12-Stunden-Rennen in Dießen

Die Mountainbiker sind wieder groß in Aktion beim 6. Dießener 12-Stunden-Rennen rund um den Schatzberg, das am kommenden Samstag, 28. Juli, über die Bühne geht. Der Wettbewerb gilt auch als (inoffiziell) 12-Stunden-Europameisterschaft. Start und Ziel ist im Dießener Ortsteil Wengen. Dort fällt um 8 Uhr der Startschuss für die Fahrer, die entweder einzeln oder als Teams (Zweier-, Vierer- Sechsermannschaften) antreten. Es gibt auch eine Handicap-Wertung (für Einzelfahrer oder Zweier-Teams). Der Online-Anmeldeschluss ist bereits verstrichen. Nachmeldungen sind noch möglich, sofern es noch freie Plätze gibt. Weitere Informationen zur Anmeldung gibt es online unter www.schatzbergrennen.de. Die Länge des Rundkurses beträgt laut Ausschreibung 7,76 Kilometer, dabei sind rund 140 Höhenmeter zu bewältigen. Die Strecke führt über Teer-, Schotter-, Wiesenwegen und über Waldpfade. Am Freitag, 27. Juli, erfolgt von 13 bis 20 Uhr die Startnummernausgabe im Startbereich. In der Zeit zwischen 14 und 18 Uhr ist auch eine Streckenbesichtigung möglich. **ph**

HANDBALL Pokalpleite gegen Mitaufsteiger

Das einzige Handball-Team aus dem Landkreis, das sich in diesem Jahr an der Pokalrunde beteiligt hat, musste bereits in der ersten Runde die Segel streichen. Die Frauen des TSV Peißenberg unterlagen im Duell der Bezirksoberliga-Aufsteiger beim SC Unterpaffenhofen-Germering mit 15:20. Das Team des Trainergespanns Martin Trautmann und Christian Führer geriet in der Anfangsphase schnell mit drei Toren ins Hintertreffen. Danach lief es für die Gäste besser. Sie reduzierten ihre Fehler, so dass sie an aus dem Rückstand einen Vorsprung machten. Bis zur Pause ging die Führung aber wieder verloren. Zu Beginn der zweiten Hälfte setzten sich die Gastgeberinnen weiter ab. Die Peißenberger Handballerinnen rannten dem Rückstand bis zum Ende vergeblich hinterher. **rh**

SPORT IN ZAHLEN

TRIATHLON

Schongau Triathlon 2018

Olympische Distanz (1,5 km Schwimmen, 40 km Radfahren, 10 km Laufen)

Männer: 1. Uli Mutschler (RSC Kempfen) 2:09:17,5 Stunden; 2. Matthias Zech (TV 1858 Kaufbeuren) 2:13:24,3; 3. Michael Urlbauer (RC Allgäu) 2:15:27,8; 22. Martin Sedlmayr (Post SV Weilheim) 2:27:29,3; 23. Rupert Sedlmayr 2:27:29,5; 24. Wolfgang Weinmann (Post SV Weilheim) 2:27:57,1; 27. Flo Bertz (FC Seeshaupt/Triathlon) 2:28:40,9

Sprint-Distanz (0,5 km Schwimmen, 20 km Radfahren, 5 km Laufen)

Männer: 1. Johannes Haack (Post SV Weilheim) 1:03:46,2 Stunden; 2. Alexander Haag (TSG Bad Waldsee) 1:05:51,2; 3. Thorsten Bauer (Apfeldorf) 1:07:00,7; 4. Sven Lorenz (TSG Söflingen) 1:07:06,5; 12. Sven Döring (Post SV Weilheim) 1:12:44,2; 25. Kay Nöding (Post SV Weilheim) 1:17:24,0; 31. Andreas Hofmann (Weilheim) 1:20:18,0; 36. Stefan Legelli (SC Böbing) 1:21:06,8;

REITEN: BAYERISCHE MEISTERSCHAFT

Verena Haller freut sich über Silber

Einmal Silber, einmal Bronze und viele gute Ritte: Bei den bayerischen Meisterschaften in München-Riem hat der Nachwuchs aus dem Landkreis beachtliche Leistungen gezeigt – und sich zum Teil damit selbst überrascht.

Verena Haller

Die Situation im Finale ähnelte der im Jahr 2017, als Verena Haller Gold bei den „Junioren II“ gewonnen hatte. Auch diesmal musste die Springreiterin aus Huglfing im zweiten Umlauf der finalen Prüfung unbedingt fehlerlos bleiben, um nicht aus den Medaillenrängen zu rutschen. Einmal mehr blieben die 16-Jährige und ihre neunjährige Stute „Carry Anne“ ganz cool und schafften den Parcours in der Ein-Sterne-S-Prüfung ohne Abwurf oder Zeitfehler. Damit war die Silbermedaille bei den „Junioren I“ perfekt. Gerechnet habe sie mit dem zweiten Platz nicht, aber Haller war schon bewusst, „dass wir gut mitreiten können“. Den ganzen Winter und das Frühjahr über „haben wir viel trainiert“, sagt die Huglfingerin, die für den RFV Weilheimer Pferdefreunde antritt. Die Anforderungen an sie sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen: Mussten Haller und „Cary Anne“ bei den „Junioren II“ Hindernisse mit 1,25 Meter Höhe überwinden, so ging es nun im Finale der bayerischen Meisterschaft über 1,40 Meter hohe Stangen – „ein Riesen-Unterschied“, so Haller.

Nach München-Riem reiste sie zuversichtlich. In dieser Saison hatten die Gymnastin und ihr Pferd schon diverse Platzierungen in der S-Klasse eingeheimst. So sprang für das Duo in Sauerberg in der S-Prüfung mit Siegerunde nach zwei fehlerlosen Ritten ein zweiter Platz heraus. „Wir waren topfit“, so Haller. In die Meisterschaft starteten die Huglfingerin und die mit 1,65 Meter Stockmaß nicht allzu große „Cary Anne“ wunschgemäß: mit einem Nullfehler-Ritt und dem guten achten Platz in der Ein-Sterne-M-Prüfung. In der darauffolgenden Zwei-Sterne-Prüfung belegte das Duo nach einem Abwurf den 13. Platz. Als Siebte zogen sie ins Finale der Top-15 ein. Im S-Springen „hat ‚Cary Anne‘ gezeigt, was sie konnte, wir waren



Gut drauf in München-Riem: Verena Haller (r.) aus Huglfing holte bei den „Junioren I“ Silber, Louisa Petersen aus Pähl überzeugte mit einer S-Platzierung. Da war auch ihr Coach, Landestrainer Martin Schäufli, zufrieden. FOTO: PETERSEN



Da war die Freude groß: Bettina Nuscheler holte mit „Lully“ eine Medaille in München-Riem. Das Foto zeigt das Duo beim S-Sieg in Ingolstadt-Hagau. Dieses Turnier fand unmittelbar vor der bayerischen Meisterschaft statt. FOTO: NUSCHELER

echt gut dabei“. Auf dem anspruchsvollen Parcours blieb kein Paar fehlerlos, Haller schob sich mit nur einem Abwurf in die Medaillenränge. Im zweiten Umlauf zeigte das Duo eine ganz feine Leistung und holte sich mit einem Nullfehler-Ritt sowohl in der Prüfung als auch der Gesamtwertung Rang zwei.

Louisa Petersen

Für Louisa Petersen (RFV Weilheimer Pferdefreunde) war es die erste große Meisterschaft auf einem Groß-

pferd. Die Springreiterin (17) aus Pähl war mit ihrem sechsten Platz bei den „Junioren I“ sehr zufrieden – zudem gab es die Nominierung für den Bayernkader. Dass sie unter den Besten mitmischen konnte, „hat mich gefreut, da ich heuer nicht wirklich viele Turniere geritten bin“. Die Pählerin konzentrierte sich vornehmlich auf die Abiturprüfungen, die sie mit einer Note von 1,1 abschloss. „Ich weiß auch nicht, wie das ging“, sagt sie mit einem Schmunzeln.

Kurz vor den Meisterschaften trat Petersen bei ihrem

ersten S-Springen an – und erreichte als Sechste in Ingolstadt-Hagau gleich eine Platzierung. Der erste Auftritt in der schweren Klasse (mit Hindernissen von 1,40 Metern Höhe) „ist für jeden ein besonderer Schritt. Deswegen habe ich mich über das Ergebnis wahnsinnig gefreut.“ In München starteten sie und die 16-jährige belgische Stute „Carlanda“ mit einem Nullfehler-Ritt (4. Platz). In der zweiten Prüfung machten schwierige Licht- und Schattenverhältnisse dem Duo zu schaffen, was mit 14

Strafpunkten (20. Platz) endete. Dennoch qualifizierte sich die Pählerin fürs Finale. In dem S-Springen kam Petersen aus dem ersten Umlauf mit zwei Abwürfen. „Da hatten viele Probleme“, berichtete die Pählerin, die wie Verena Haller (*siehe oben*) bei Landescoach Martin Schäufli trainiert. Der Parcours war nicht nur der hohen Hindernisse, sondern auch der Linieneinführung wegen knifflig. Die Distanzen, also wie viele Galoppsprünge nötig sind, „waren nicht so eindeutig“, sagte Petersen. Der große Grasplatz, auf dem das Springen stattfand, war obendrein für viele ungewohnt. Turniere in hiesigen Regionen finden meist auf kleineren Sandplätzen statt. Petersen und „Carlanda“ meisterten die Herausforderung im zweiten Umlauf jedoch vorzüglich: Sie blieben fehlerfrei und holten als Vierte eine S-Platzierung.

Julia Haarmann

Die Springreiterin aus Magnetsried (im Vorjahr Siegerin bei den „Junioren I“) zog sich bei den „Jungen Reitern“ gut aus der Affäre. Mit der elfjährigen Westfalen-Stute „Cecilia“ belegte das Mitglied der „Weilheimer Pferdefreunde“ in der Meisterschaft den achten Platz. In der abschließenden Finalprüfung, einem Ein-Sterne-S-Springen, erreichte sie als Siebte eine Platzierung.

Lara Arndt

Dressurreiterin Lara Arndt (RFV Weilheimer Pferdefreunde) ging gleich in zwei Altersklassen an den Start. Im Sattel der siebenjährigen Stute „Fiordiligi“ landete die Bernriederin bei den „Junioren II“ (bis 16 Jahre) auf dem achten Platz. Das Duo hatte heuer bei den oberbayerischen Meisterschaften in Brunthal-Riedhausen die Goldmedaille gewonnen (*wir berichteten*). Schließlich trat Arndt in München-Riem noch bei den Ponyreitern an. Mit dem 13-jährigen Wallach „Kleiner Kronprinz“ wurde sie Fünfte. Zu Bronze fehlten dem Duo am Ende nur 4,21 Punkte.

Bettina Nuscheler

Sie hatte Silber zu Greifen nah, doch am Ende war Dressurreiterin Bettina Nuscheler auch mit Bronze hochzufrieden. Die 19-Jährige aus Altmühl, die für den RFV Fuchstal reitet, absolviert ihr erstes

PAUL HOPP